





1) Änderung der Geschäftsordnung des Zentralrat...

II. Das neue Ortsklassenverzeichnis.

a) Einreichung der nicht aufgenommenen Orte.

a) Kellere, die in früheren Sitzungen nicht endgültig er...

- 1. Firma Gust. Klemm in Dels i. Schl., gegen den Zentral...

b) Neu eingegangene:

- 7. Verband der Berliner Schuhfabrikanten, Berlin, gegen...

IV. Rechnungsprüfung nachträglich Entlassung des Stellvertreters...

Dr. S. Brand, Vorsitzender des Zentralrat...

Reichsvereinigung „Kriegertreue“.

Um die Massen in politischer Dienenhaftigkeit zu er...

Durch die unumkehrbaren Ereignisse des Krieges sind...

Das ist nun freilich gewissen Herrschaften, die ihre alte...

Da es nun aber wohl zunächst dafür an dem nötigen...

Nach Durchführung und auf Empfehlung Ihres Sach...

Unser innere Lage ist bisher politisch, jedoch in der...

Diesem Zwecke dient die am 16. Dezember 1920 von...

Die Aufgabe der freien Angestelltenvereinigungen ist es...

Die Lösung einer gewerkschaftlichen Organisation muß...

Zur gemeinamen Durchführung ihrer Ziele und Forderun...

(Berichtigung. In einem Teile der Auflage der vorigen...

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

ban! Ihr Vorstand und ihr Beirat sind aus Anlage 2...

Es handelt sich hier zumal um die Beteiligung der organi...

Die Reichsvereinigung „Kriegertreue“ ist keine Organi...

Unserer Bestrebungen und unsere Interessen verfolgen, lo...

Großbanken und Industriegruppen 15-25000 Mark, Ein...

U. a. können Kaufleute über unsere Bewegung erteilen:

Die Ausland-G. m. b. H., Berlin W., Victoriastraße 30 (Herr...

Die Reichsvereinigung „Kriegertreue“ ist eine eigentl...

Wir erwarten Ihnen, sehr geehrter Herr, zu besonderem...

In der Hoffnung auf Ihre freundliche Unterstützung w...

Dr. S. Brand, Vorsitzender der Reichsvereinigung „Kriegertreue“.

Reichsvereinigung „Kriegertreue“ G. B., Geschäftsführender Vorstand.

Nach Durchführung und auf Empfehlung Ihres Sachver...

Unser innere Lage ist bisher politisch, jedoch in der...

Diesem Zwecke dient die am 16. Dezember 1920 von...

Die Aufgabe der freien Angestelltenvereinigungen ist es...

Die Lösung einer gewerkschaftlichen Organisation muß...

Zur gemeinamen Durchführung ihrer Ziele und Forderun...

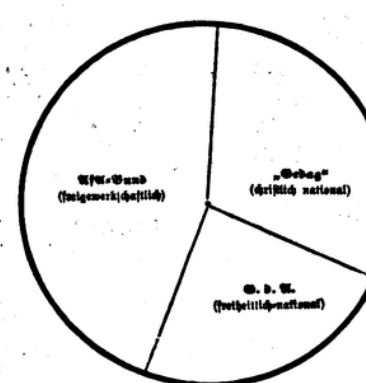
(Berichtigung. In einem Teile der Auflage der vorigen...

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Arbeitskraft vorhanden ist. Im Verhältnis zu den eigen...

Das Stärkeverhältnis der drei verschiedenen Gewerkschaft...



Der AFA-Bund präsentiert sich demnach als die weitaus...

Die nationalen Verbände treiben keine konsequente An...

Die Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die auf dem Privatsektor an der Produktionsmitteln ber...

Um ihre wirtschaftliche und soziale Lage zu heben und...

Die wirtschaftliche Übermacht der Unternehmer zwingt die...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Aufgabe der freien Angestelltenvereinigungen ist es, die...

Die Lösung einer gewerkschaftlichen Organisation muß...

Zur gemeinamen Durchführung ihrer Ziele und Forderun...

(Berichtigung. In einem Teile der Auflage der vorigen...

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer muß bei der...

Die Betriebsräte haben im Einverständnis mit den Gewer...

Die freien Gewerkschaften der Angestellten fordern:

Jundächt ist ein kleiner Irrtum richtigzustellen, der in dem Schreiben enthalten ist. Gegen die wirtschaftlichen und politischen Urteilen, die die innere Welt des Reiches bedrohen und die man zu paralisieren gedenkt, haben im März 1920 wie auch bei späterer Gelegenheit die großen Massen der tabulierten Arbeiterorganisationen sich als das feste Bollwerk erwiesen, nicht die damals rebellierenden Offiziere. Im Übrigen sei folgendes bemerkt: Im Schöngarten hat man sich stets, wenn nur die Rede darauf kam, heilig und teuer verhalten, nie und nimmer, wenn einmal der „Schindel“ vorbel, den Arbeiter- und Militärsprekram wieder mitzumachen. Ein aufrechter Mann steht zu seinem Wort und läuft jedenfalls nicht wieder den Offiziersgründungen nach. Am wenigsten werden sich die Arbeitsbeschäftigten um diese Vereinigungen kümmern. Zu ihrer Interessensvertretung haben sie sich aus eigener Kraft ihre Organisationen geschaffen. Es sind dies der große Reichsbund der Kriegsbeschäftigten und der Arbeiterbündnisse, Berlin, Weste Altonaerstraße Nr. 16, und der „Internationale Bund der Kriegsoffiziere“, dessen Ziele in gleicher Richtung liegen.

### Zur Frage des Verbandsbeitrages.

(Eingelandt.)

Ueber die Notwendigkeit der dem Verbandstage 1920 eingerichtete Institution eines Verbandsbeitrages kann man geteilter Meinung sein. Diese Zeiten sollen die Aufgabe erfüllen, den Kollegen klar zu machen, daß in der Zwischenzeit von Verbandstag zu Verbandstag auch ohne Beirat auskommen ist. Es mag zugegeben werden, daß mit Rücksicht auf die künftigen Wirtschaftsverhältnisse der Beirat die Entscheidung eines Beirates als erforderlich erachtet, der für den Hauptvorstand als eine Stütze anzusehen ist. Bei näherer Betrachtung der Tätigkeit des Beirates seit seinem Bestehen jedoch muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß diese Institution ein entbehrliches Gebilde ist. Den vom Vorstand für den nächsten Wirtschaftsjahr festzulegenden Beirat sind die Änderungen der Interessensverhältnisse bei der Beirat den Tatsachen entsprechend die Zustimmung geben müssen; die Mitglieder würden sich auch ohne diesen Beirat angeschlossen haben. Man wird einwenden, daß es doch ein der wichtigsten Aufgaben des Beirates sei, in Lohn- und Tariffragen bei den Verhandlungen mitzuwirken. Hierzu würde aber eine Kommission von Fabrikarbeitern, wenn es die Notwendigkeit bedingt, vollauf genügen, wie es ja auch bei anderen Tarifverträgen im Schuhgewerbe in ähnlicher Weise der Fall ist. Was die Verträge und Interessensverhältnisse anbetrifft, so liegt die Verantwortung für die Verhandlungen auf dem Standpunkt, der Bodenbeiträge solle gleich sein einem Stundenlohn. Wenn sich der diesjährige Verbandstag diese Auffassung zu eigen macht und eine gleiche Beitragszahlung einführt, so daß die Beiträge proportional der Vorkontrahierung entrichtet werden müssen, so erheben sich besonders die Geschäftsleute. Auch die Interessensverhältnisse werden dementsprechend sich leicht ändern. Nach einem gleichen Modus müßte dann auch automatisch die Aufbesserung der Gehälter für Vorstand und Beiratsleiter, sowie der Diäten für die einzelnen Funktionäre vor sich gehen, dann würde vielen Unbilligkeiten und Normstufen, die heute in den Verträgen dem Vorstand und Beirat gemacht werden, der Boden entzogen.

Aus diesem allen eracht ich, daß die Überflüssigkeit des Beirates. Durch seine Abschaffung würde finanziell viel gespart werden an Reisekosten, Spesen und Arbeitsentlohnung, Summen, die als Kampfmittel aufzubringen, der Arbeitslosigkeit mehr nützen würden. Vor allem ist z. B. auch vom Standpunkt der Arbeiter aus die Abschaffung des Beirates gefordert worden, daß von den zuletzt festgesetzten Beiträgen der Projekte zu Ortsansätzen einbehalten werden können. Aus den angeführten Gründen wäre es am ehesten, daß sich die Zahlstellen wie der Verbandstag mit der Frage befaßt, ob nicht besser der Verbandsbeitrag wieder aufzuheben ist.

S. S. Babed.

### Aus unserem Berufe.

Aus dem Bereich der Schuhfabrikation.

In Mainz ist unter dem Namen „Manes-Schuh-Attiengeellschaft“ ein neues Unternehmen mit einem Grundkapital von 3 Millionen Mark errichtet worden. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb von Schuhwerken sowie der Handel mit Leder wie auch die Herstellung von Schuhwaren. Die Schuhfabrik G. Wollf u. Co. in Gießen ist bei dem Handel mit in eine Attiengeellschaft mit 750.000 Mark Grundkapital umgewandelt worden. — In eine Attiengeellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Mark hat sich die bisherige Firma Ambros & Walling in Hamburg umgewandelt. — Die J. Sale & Co. Schuhfabriken H. G. in Rom-

weilheim beabsichtigen eine Erhöhung des Aktienkapitals um 30 auf 60 Millionen Mark vorzunehmen. — Die Schuhfabrik G. Wollf u. Co. in Gießen u. a. wurde mit einem Aktienkapital von 3.500.000 Mark in eine Attiengeellschaft umgewandelt. — Zeitungsanzeigen zufolge beabsichtigen die Bayerischen Schuhfabriken H. G. eine Verschmelzung mit der Schuhfabrik von Silberstein & Neumann in Schweinfurt einzugehen.

### Vom Schuhe- und Ledermarkt.

In Verbindung mit dem etwas geklungenen Dollarkurs Ende April sind die Auktionspreise auf den Häuteauktionen in Leipzig und Hamburg am 15 bis 20 Prozent gegenüber den vorhergehenden Auktionen zurückgegangen. Die sintende Tendenz dieser Auktionspreise setzte sich auch fort auf der Berliner Häuteauktion am 3. Mai, obgleich inzwischen der Dollar wieder bedeutend gestiegen war. Der Rückgang ist nicht in der bisherigen Ueberpannung der Rohpreise gegenüber den Weltmarktpreisen zu suchen. Am meisten ließen die Häute im Breite nach, um etwa 15 bis 18 Prozent, während bei den mittleren und schwereren Gewichten der Preisrückgang etwa 10 bis 15 Prozent ausmachte. Im Auslande, Amerika und Frankreich, haben die Rohhautpreise unmerklich angeiegen.

Am deutschen Ledermarkt wird infolge der neueren Preisentwicklung am Häutemarkt ein Einfluß ordentlichster Zurückhaltung geübt. Man nimmt wegen der Unübersichtlichkeit der weiteren Entwicklung der Dinnar nur die notwendigen Bedarfsbedarfsaufträge vor und verhält sich im übrigen abwartend. Auf Arbeitslohn von Arbeiterverfassungen in die Industrie jedoch nicht verfallen. Am wenigsten ist man bei Oberleder zu Preisnachlässen geneigt. Die Gerber behaupten, daß die abdrückenden Preise am Rohwaremarkt noch nicht ausreichend seien für eine Preisüberhöhung des Leders, weil die noch getriebenen Gerbstoffe- und Hilfsmaterialienpreise, die Fracht- und Rohstoffeherhebungen und die Erhöhung der Arbeitslöhne eine Gegenwirkung ausgelassen hätten. Jedenfalls liegt aber die Hartnäckigkeit der Gerber mit darin begründet, daß sie schon seit langem sich zu verhältnismäßig hohen Preisen eingebildet haben und eine Schmäderung des beabsichtigten Gewinnes nicht auf sich nehmen möchten.

### Bezirkskonferenz Bezirk VI.

Die am 17. April im Berliner Gewerkschaftshaus tagende Bezirkskonferenz wurde mit dem Vorschlag des Vorstandes der Berliner Kollegenliste eingeleitet. Das Bureau wurde gebildet aus Hamacher und Stodmann Berlin als Vorsitzenden und Schul-Stettin als Schriftführer. Delegierte waren 38 anwesend. Bezirksleiter Hamacher ging in seinem Geschäftsbericht auf die beiderseitige Sachhaltung ein, die es gelang, die noch getriebenen Gerbstoffe- und Hilfsmaterialienpreise, die Fracht- und Rohstoffeherhebungen und die Erhöhung der Arbeitslöhne eine Gegenwirkung ausgelassen hätten. Jedenfalls liegt aber die Hartnäckigkeit der Gerber mit darin begründet, daß sie schon seit langem sich zu verhältnismäßig hohen Preisen eingebildet haben und eine Schmäderung des beabsichtigten Gewinnes nicht auf sich nehmen möchten.

Die am 17. April im Berliner Gewerkschaftshaus tagende Bezirkskonferenz wurde mit dem Vorschlag des Vorstandes der Berliner Kollegenliste eingeleitet. Das Bureau wurde gebildet aus Hamacher und Stodmann Berlin als Vorsitzenden und Schul-Stettin als Schriftführer. Delegierte waren 38 anwesend. Bezirksleiter Hamacher ging in seinem Geschäftsbericht auf die beiderseitige Sachhaltung ein, die es gelang, die noch getriebenen Gerbstoffe- und Hilfsmaterialienpreise, die Fracht- und Rohstoffeherhebungen und die Erhöhung der Arbeitslöhne eine Gegenwirkung ausgelassen hätten. Jedenfalls liegt aber die Hartnäckigkeit der Gerber mit darin begründet, daß sie schon seit langem sich zu verhältnismäßig hohen Preisen eingebildet haben und eine Schmäderung des beabsichtigten Gewinnes nicht auf sich nehmen möchten.

18 zu 16 Stimmen wiedergewählt. Hierauf erfolgte die Wahl der Beiratsmitglieder, die auf Müller-Berlin und Mauritz-Romanow (als Stellvertreter) entfiel.

### Verbands-Nachrichten

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 14. Mai bis 20. Mai der 20. Monatsbeitrag fällig ist.

**Zu den Zahlstellenbesprechungen.**  
Einzahlungen von Geld betreffend. Es macht sich erforderlich, darauf hinzuweisen, daß bei Einzahlungen von Geld an die Hauptstelle in jedem Falle auf dem Wechselblatt angegeben ist, für welchen Zweck das Geld zu buchen ist z. B. Mitgliedsbeiträge, Sammelgelder, Rückstellungen usw., da andernfalls eine Verdrängung in den Büchern der Hauptstelle nicht möglich ist. Die Bevollmächtigten, insbesondere die Hauptstellen, werden dringend ermahnt, die am Schluß des Monatsbuches für 1918 abgedruckten „Hinweise für den Geschäftsvorstand“ aufmerksam zu lesen.

**Ausschlüsse aus dem Verband.**  
Auf Antrag der betreffenden Zahlstellen hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, nachfolgend verzeichnete Mitglieder auf Grund des Paragraphen 8 des Statuts aus dem Verbande auszuschließen:  
Bonn: Heinrich Bullmann, Paragraph 8 Absatz b.  
Dortmund: Julius Feldmann, Paragraph 8 Absatz c und d.

**Genehmigung von Ortsbeiträgen.**  
Dem Zentralvorstand wurden gemäß § 6 des Statuts folgende Ortsbeiträge in der nachfolgenden Angelegenheit über genehmigt:

Zahlstelle	Beginn	Wöchentl. Ortsbeitrag in Pfennig			Gesamtbeitrag pro Woche in Mark		
		1. R.	2. R.	3. R.	1. R.	2. R.	3. R.
Affenburg	1. Juni	2.-	2.-	2.-	1.80	1.80	1.80
Bielefeld	1. Juli	5.-	4.-	3.-	1.80	1.80	1.80
Bonn	28. Apr.	2.-	2.-	2.-	1.80	1.80	1.80
Duisburg	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Düsseldorf	1. Mai	0.50	0.50	0.50	1.00	1.00	1.00
Düsseldorf	1. Juni	0.50	0.50	0.50	1.00	1.00	1.00
Düsseldorf	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. April	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Mai	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juni	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Juli	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. August	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. September	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Oktober	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. November	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Dezember	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Januar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. Februar	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	1.11
Frankfurt	1. März	1.-	1.-	1.-	1.11	1.11	